

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 10.08.2016

Landwirtschaftliche Familien in Krisensituationen nicht allein lassen - Professionelle Beratung und Betreuung ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Die landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone in Niedersachsen leisten eine wertvolle Arbeit bei der Unterstützung und Begleitung von Familien in schwierigen Situationen. Gerade durch die aktuelle Agrarpreiskrise, die tief in die landwirtschaftlichen Familien hinein wirkt, ist ihre Arbeit besonders wichtig. Häufige Fragen und Konflikte, bei denen die Beratung einen sinnvollen Lösungsbeitrag leisten kann, betreffen Generationen- und Partnerschaftskonflikte, anstehende Hofübergaben und andere große Entscheidungen oder den Umgang mit Ängsten und Sorgen - hier kann die Beratung helfen.

Auch die Sozioökonomischen Berater der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sind gerade jetzt sehr gefordert. Sie helfen bei der Bewältigung finanzieller Probleme, der Planung und Durchführung einer Hofübergabe, der Umstellung vom Haupt- zum Nebenerwerbsbetrieb, dem geordneten Rückzug aus der Landwirtschaft, Fragen der Einkommens- und Vermögenssicherung, Fragen zur Altersvorsorge, bei Fragen zur Risikoabsicherung und auch bei Generations- und Hofnachfolgekonflikten.

Eine bedeutende Rolle kommt den landwirtschaftlichen Fachberatern zu. Sie haben häufig einen engen Kontakt zu den Betrieben und sind der erste Ansprechpartner für betriebliche Fragen.

Diese Angebote sind wichtiger denn je. Denn die katastrophale wirtschaftliche Lage führt in vielen Familienbetrieben zu Resignation und Verzweiflung. Das kann so weit führen, dass die Augen vor der Realität verschlossen und vorhandene Hilfsangebote nicht in Anspruch genommen werden.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. sich für eine bessere Vernetzung der Zusammenarbeit zwischen den Beratungseinrichtungen einzusetzen, um die Zugangsschwelle zu den Beratungsangeboten zu senken und die Betriebe in wirtschaftlich schwieriger Situation nicht allein zu lassen,
2. sich dafür einzusetzen, dass die bestehenden Angebote besser bekannt gemacht werden,
3. die finanzielle Unterstützung für die landwirtschaftlichen Familienberatung zu verbessern,
4. die finanzielle Unterstützung für die landwirtschaftlichen Sorgentelefone zu verbessern,
5. die sozioökonomische Beratung bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen finanziell auskömmlich auszustatten und langfristig zu sichern,
6. ausreichende Weiterbildungsangebote für landwirtschaftliche Wirtschafts- und Unternehmensberater zu schaffen, um auch sie im Umgang mit sozialen, mentalen und psychischen Fragestellungen zu schulen und zu sensibilisieren,
7. finanzielle Mittel des Landes speziell für ein erstes Krisenberatungsgespräch bereitzustellen.

Begründung

Auf landwirtschaftlichen Familienbetrieben sind Leben und Arbeiten sehr eng verknüpft. Konflikte, die in einem der Bereiche entstehen, schwappen leicht in den anderen über. Zudem wirken sich betriebliche Entscheidungen und die wirtschaftliche Lage unmittelbar auf das Einkommen und damit die Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe aus. So berichtet *LAND & Forst*, dass in der aktuellen Krise akzeptiert werden müsse, dass der runde Geburtstag nicht angemessen gefeiert werden könne oder die Kinder nicht wie gewohnt auf Ausflüge geschickt werden könnten. Für die Familienmitglieder, die auf dem Hof arbeiten, stellt sich mehr und mehr die Sinnfrage ihrer Arbeits- und auch Lebensleistung, wenn plötzlich kein ausreichendes Einkommen mehr erzielt werden kann und die wirtschaftliche Existenz infrage gestellt ist. Hinzu kommt der Druck durch die öffentliche Debatte zur Landwirtschaft, die teilweise diffamierend und verletzend geführt wird. In der Folge schwindet auch in den Dörfern die Wertschätzung für die Arbeit der Landwirte und es kommt sogar zu Anfeindungen. Die Folgen können so massiv sein, dass die Menschen keinen Ausweg mehr sehen. Hier kann durch eine geeignete Beratung Schlimmeres verhindert werden.

In vielen Konfliktsituationen kann nur mit externer Unterstützung eine Lösung gefunden werden. Gerade wenn die Lage sehr festgefahren ist, kann es notwendig sein, dass ein Berater auch unliebsame Wahrheiten anspricht. Das gilt vor allem dann, wenn schnell gehandelt werden muss, um weitere Eigenkapitalverluste zu stoppen und Werte zu sichern.

Vor diesem Hintergrund sind die bestehenden Unterstützungsangebote durch die landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone sowie durch die sozioökonomische Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gerade jetzt besonders wichtig. Die Landesregierung ist gefordert, die notwendige finanzielle Ausstattung sicherzustellen und die Zugangshürden für diese Angebote zu senken.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender